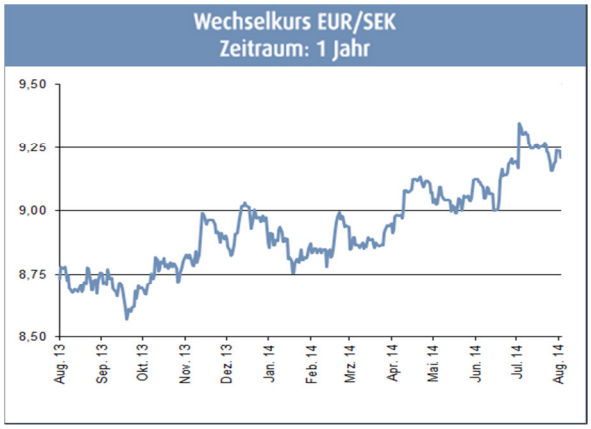
.comdirect

> Schwedische Krone (per 04.08.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

Aktuelle Situation

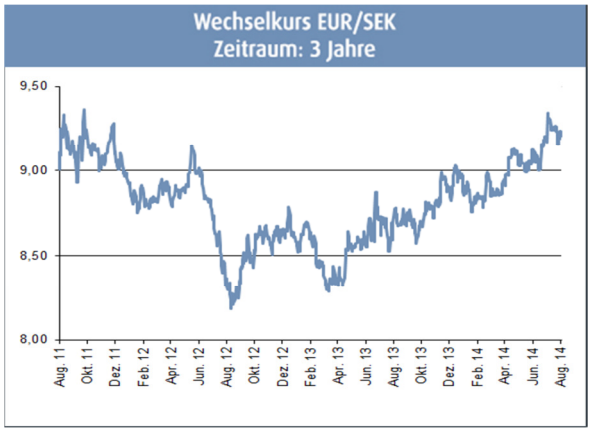
Was war das für ein Paukenschlag! Anfang Juli überraschte die Riksbank, immerhin die älteste Notenbank der Welt, alle Analysten. Ob die von Bloomberg, Reuters oder Dow Jones Newswires befragten Experten, alle hatten eine Zinssenkung um 0,25 Prozentpunkte vorausgesagt. Gouverneur Stefan Ingves und seine Ratskollegin Kerstin af Jochnick wurden allerdings überstimmt und es wurden 0,50 Prozentpunkte. Angesichts einer Inflation, die unter den Zielwert der Zentralbank gefallen war, kappte man den Leitzins von 0,75 auf 0,25 Prozent. Außerdem signalisierten die Zentralbanker, dass sie vor Ende 2015 nicht mit einer Zinserhöhung rechneten. Bislang war das Frühjahr 2015 im Gespräch gewesen. Weiter hieß es, die Wirtschaft erhole sich weiter, wobei die Inflation dabei niedriger sei als erwartet. Die Finanzmärkte reagierten überrascht. Viele Beobachter hatten mit einer Absenkung auf 0,5 Prozent gerechnet. Die Wirtschaft erhole sich zwar weiter, allerdings bleibe die Inflation niedriger als erwartet, erklärten die Notenbanker im Anschluss an den Zinsschritt. Vor dem Zinsentscheid hatten Analysten in Bezug auf die Schwedenkrone gemeint, eine Zinssenkung sei bereits eingepreist, so dass sich die Riksbank schon sehr zögerlich äußern müsste, damit die Oberseite bei 9,20 Kronen je Euro fällt. Da stand der Euro noch bei 9,16 Kronen. Die Bank irrte, denn nach dem Schritt sackte die Schwedenkrone so stark ab, dass der Euro auf 9,35 Kronen hinaufschnellte und damit auf den höchsten Stand seit rund vier Jahren stieg. Weil die schwedische Währung schon so stark gefallen ist, glauben einige Experten, dass nicht mehr allzu viel passieren kann. Manche Marktbeobachter sehen die Schwedenkrone gegen Ende des Jahres - mit allmählichen Erfolgen in der Deflationsbekämpfung - wieder erstarken, der Euro sollte dann wieder bei niedrigeren 9,15



stehen. Vereinzelte Analysten halten es für möglich, dass die Zinsen nicht erst Ende 2015 erhöht werden, weil sie erwarten, dass die Inflation nach dem Sommer kräftig anzieht. Daher dürfte die Schwedische Krone auch nicht mehr viel stärker abwerten. Wie eingangs gesagt, wurde der Chef der Notenbank beim Zinsentscheid überstimmt. Er und seine Stellvertreterin haben sich gegen eine radikale Senkung des schwedischen Leitzinses auf bloß noch 0,25 Prozent ausgesprochen. Nichtsdestotrotz hat die Mehrheit des Entscheidungsgremiums eine doppelt so hohe Senkung beschlossen. Der erstaunliche Vorgang ist nur der vorläufige Endpunkt einer schon länger dauernden heftigen Auseinandersetzung bei der Riksbank, die von Ökonomen weltweit mit Spannung verfolgt wird.

Ausblick

Im Anschluss an den Zinsschritt der Notenbank musste die Schwedische Krone gegenüber dem Euro herbe Kursverluste hinnehmen. Charttechnisch bestätigt diese Bewegung (leider) den seit nunmehr mehr als einem Jahr anhaltenden Abwertungs-Trendkanal. Sollte sich diese Chartformation auch in den kommenden Wochen fortsetzen, ist mit kurzfristig deutlichen Kursgewinnen der Krone zu rechnen. Ein Rückfall auf die untere Linie des Trendkanal – was bei diesem Chartbild zu erwarten ist – würde einen Kursanstieg bis zu einem Niveau um 8,80 EUR/SEK bedeuten. Chancenorientierte Anleger die auf dieses Potential setzen wollen, können jetzt in die Krone einsteigen um gegebenenfalls zeitnah kurzfristige Kursanstiege „mitzunehmen“. Mit einem nachhaltigen Bruch des Abwertungstrends ist vorerst nämlich nicht zu rechnen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

[1] Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.